

1. Beschreibung des Unternehmens und der Tätigkeit

Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP) ist ein unabhängiger, überparteilicher und gemeinnütziger Verein und ein Netzwerk für Außenpolitik. Als solches fördert die DGAP seit mehr als 50 Jahren die außenpolitische Meinungsbildung in Deutschland. Mit ihrer Arbeit verfolgt die DGAP das Ziel, einen substanziellen Beitrag zur außenpolitischen Debatte in Deutschland zu leisten, Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu beraten, die Öffentlichkeit über Fragen der Internationalen Politik zu informieren, die außenpolitische Community in Deutschland zu stärken und die außenpolitische Stellung Deutschlands in der Welt zu fördern. Das Kernstück der DGAP ist ihr Forschungsinstitut, oder Think Tank, dessen Aufgaben die praxisorientierte Forschung an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien, die Moderation der außenpolitischen Diskussion und die Beratung der operativen Außenpolitik sind. In dem Forschungsinstitut arbeiten ca. 30 außenpolitische Expert_innen in zehn Forschungsprogrammen zu den thematischen Schwerpunkten der DGAP und veröffentlichen jährlich zahlreiche Studien und Analysen zu aktuellen außenpolitischen Themen.

Ich habe mein Praktikum in dem EU-Middle East Forum der DGAP absolviert. Das EU-Middle East Forum (EUMEF) ist eines der zentralen Nachwuchsförderprogramme der DGAP. Das Forum konzipiert und organisiert Bildungs- und Dialogveranstaltungen, um Nachwuchskräften aus Nordafrika und dem Nahen Osten sowie der Türkei und Europa eine Plattform für Austausch, Kooperation und Vernetzung zu bieten.

Seit Anfang 2011 liegt der Fokus auf den aktuellen Transformationsprozessen in Nordafrika sowie auf der deutschen und europäischen Politik in diesem Zusammenhang. Das EUMEF arbeitet sowohl zu sicherheitspolitischen wie auch zu gesellschaftspolitischen und sozio-ökonomischen Themen wie Demokratisierung, Menschenrechtsfragen, Bildung oder Migration. Das Programm richtet sich an Studierende und junge Berufstätige aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und den Medien.

Zu den Formaten des EUMEF gehört eine jährliche Internationale Sommerschule, zu der 30 Studierende und kürzlich Graduierte für zwei Wochen nach Berlin eingeladen werden, dreitägige „New Faces Conferences“ (NFCs), die sich an junge Experten mit zwei bis vier

Jahren Berufserfahrung richten und an wechselnden Orten durchgeführt werden, sowie zweijährlich stattfindende Alumni-Konferenzen.

Das EUMEF ist ein relativ kleines Programm, das aus der Programmleiterin, einer Programmangestellten mit halber Stelle und einer weiteren Programmassistenz aus der Buchhaltung mit 10 Wochenstunden besteht. Das Programm wird regelmäßig durch ein_e Praktikant_in unterstützt, gelegentlich auch durch eine studentische Hilfskraft.

Meine Aufgaben als Praktikantin bestanden hauptsächlich in der Unterstützung des Teams bei der Vor- und Nachbereitung der Konferenzen, nämlich der Sommerschule und der zweiten New Faces Conference.

2. Reflektion über das Praktikum

So wie bei der DGAP üblich und auch auf der Webseite angegeben, habe ich mich initiativ bei der Leiterin des Programmes, für das ich mich interessierte, also das EUMEF, beworben. Ich bekam kurz darauf eine Rückmeldung und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, das über Skype stattfinden musste, da ich zu dem Zeitpunkt im Auslandssemester war. Das Gespräch war recht informell und ich wurde hauptsächlich zu meinen bisherigen Praktikums- und Arbeitserfahrungen sowie zu meinem persönlichen Eindruck von Kairo, wo ich das Auslandssemester absolvierte, befragt. Das EUMEF beschäftigt regelmäßig Praktikant_innen, jedoch kann es ratsam sein, mit einem Anruf vorher sicherzustellen, ob und wann in nächster Zeit eine Stelle zu vergeben ist. Üblicherweise studieren die Praktikant_innen Politikwissenschaften mit Fokus auf die MENA (Middle East und Nord Afrika) Region, Islamwissenschaften oder ähnliche Studienfächer oder haben anderweitig Erfahrungen mit der Region gehabt. Ansonsten bieten auch alle anderen Programme des Forschungsinstitutes, sowie das Journal der DGAP, die „Internationale Politik“, interessante Praktikumsstellen an.

Meine Erwartung an das Praktikum war in erster Linie für mich selbst herauszufinden, ob ich in meinem weiteren Berufsweg die Richtung auswärtige Politik verfolgen möchte und ob ich mir vorstellen kann, in einem Forschungsinstitut zu arbeiten. Auch wenn das EUMEF, wie

bereits beschrieben, de facto kaum Forschung betreibt und dafür auch keine Kapazitäten hat, fand ich die Arbeit sehr interessant. Die Arbeit mit jungen Akademiker_innen und die Mischung aus inhaltlicher und organisatorischer Arbeit haben mir sehr gefallen, auch wenn ich, wie auch meine Kolleg_innen, mir einen etwas stärkeren Fokus auf die inhaltlichen Aufgaben gewünscht hätte.

Das Arbeitsklima bei der DGAP war herausragend. Da das Forschungsinstitut insgesamt und das EUMEF insbesondere so klein sind, ist es leicht Kontakt und Anschluss an die Kolleg_innen zu finden. Im EUMEF haben wir stets in sehr enger Kooperation und Absprache gearbeitet. Die Arbeitszeiten sind normalerweise von 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr mit einer Stunde Mittagspause, jedoch sind die Zeiten recht flexibel und es war mir teilweise auch freigestellt, von zuhause aus zu arbeiten. Die einzelnen Programme der DGAP sind relativ unabhängig voneinander und von der Leitung des Forschungsinstitutes, in regelmäßigen Treffen aller Mitarbeiter_innen, der Programmleiter_innen oder anderen Formaten wie interne Forschungscolloquien soll sichergestellt werden, dass ein fachlicher und persönlicher Austausch zwischen den einzelnen Programmen stattfindet. Außerdem ist es möglich und üblich, die Veranstaltungen und Vorträge der anderen Programme zu besuchen, was oft sehr interessant ist.

Auch die Betreuung während des Praktikums hat meine Erwartungen übertroffen. Nicht nur war die Betreuung innerhalb meines Programmes sehr gut und kollegial, es gab auch eine programmübergreifende Praktikbetreuung, für die zwei Praktikbeauftragte zuständig waren. Neben eines Begrüßungs- und eines Abschlussgespräches gab es regelmäßige Treffen, zu denen dann jemand aus dem Forschungsinstitut eingeladen wurde, die oder der von seiner/ihrer beruflichen Laufbahn erzählen sollte und der/dem Fragen auf persönlicher Ebene gestellt werden konnten. Außerdem machten wir gemeinsame Exkursionen, zum Beispiel ins Auswärtige Amt oder die Bundespresseschau. Da immer ca. 10 Praktikant_innen gleichzeitig bei der DGAP beschäftigt sind, waren wir regelmäßig gemeinsam Essen, Kickern (es gibt im Sozialraum der DGAP einen Kicker Tisch) oder haben am Wochenende etwas unternommen.

Aufgaben

Wie bereits erwähnt bestand meine Hauptaufgabe während des Praktikums in der Unterstützung des Teams bei der Organisation der regelmäßigen Veranstaltungen. Da mein Praktikum ungefähr einen Monat vor der Sommerschule begann, waren die Vorbereitungen für diese schon etwas fortgeschritten, das heißt, die Teilnehmer_innen waren schon ausgewählt und die Agenda stand in ihren Grundzügen. Meine wichtigste Aufgabe während des gesamten Praktikums war der Kontakt mit den Teilnehmer_innen, hauptsächlich per Email. Zu Beginn musste ich noch öfter auf die Ratschläge meiner Kolleg_innen zurückgreifen, bald jedoch konnte ich fast alle Anliegen eigenständig beantworten. Da die Arbeitssprache der DGAP Englisch ist und die Teilnehmer_innen aus verschiedenen Ländern kommen, sind gute Englischkenntnisse für dieses Praktikum unentbehrlich.

Neben der Kommunikation, für die ich alleine verantwortlich war, war ich auch in die anderen Vorbereitungen für die Sommerschule eingebunden. Mir fielen organisatorische Aufgaben, wie die Recherche und Buchung des Rahmenprogramms und die Erstellung der Konferenzbroschüre, sowie eher inhaltliche Aufgaben, wie die Recherche von möglichen Redner_innen und Themen für die Sommerschule, zu. Während der Sommerschule selbst waren ich sowie das gesamte EUMEF Team annähernd rund um die Uhr eingebunden, sowohl als Ansprechpartnerin für die Teilnehmer_innen als auch als Berichterstatterin. Somit hatte ich jedoch auch die Gelegenheit, an allen Programmpunkten, Vorlesungen und Veranstaltungen der Sommerschule teilzunehmen.

Nach der Sommerschule war ich für das Verfassen des Berichtes, die Auswertung der Evaluationsbögen sowie erneut den Emailkontakt mit den neuen Alumni zuständig. Schon vor der Sommerschule hatten wir jedoch auch den Call for Applications für die nächste New Faces Conference veröffentlicht, so dass sich nahtlos an die Nachbereitung der Sommerschule die Vorbereitung der nächsten New Faces Conference anschloss. Bei dieser hatte ich die Gelegenheit, die Vorbereitungen von Beginn an mit zu verfolgen und zu gestalten; so war ich unter anderem auch in die Konzeptualisierung der Konferenz und die Auswahl der Teilnehmer_innen eingebunden.

Neben der Organisation dieser beiden Konferenzen war ich noch für weitere Aufgaben zuständig, wie zum Beispiel das Erstellen und Versenden des Alumni-Newsletters, die Recherche und das Verfassen kurzer Concept Papers für zukünftige Konferenzen, zum Beispiel zum Thema Medien- und Meinungsfreiheit oder Migration, Presseschau und andere anfallende Aufgaben. Da die Angestellten des EUMEF Programms die offiziellen Experten für die Region bei der DGAP sind, konnte ich auch, insbesondere zu Zeiten in denen sich die politischen Ereignisse in Ägypten überschlugen, die Medienanfragen und –Arbeit des Programms unmittelbar miterleben. Nicht selten diskutierten wir im Forum die Geschehnisse untereinander, und ich durfte sogar einmal das EUMEF bei einer Talkshow der Deutschen Welle, „Shabab Talk“, vertreten.

Vor allen in diesen Aspekten wird der Zusammenhang zu meinem Studium sehr deutlich. Das Wissen und die Fähigkeiten, die ich während meines Studiums (insbesondere auch während meines Auslandssemesters) sammeln konnte, waren mir von großem Nutzen in diesem Praktikum. Auf der anderen Seite habe ich natürlich während des Praktikums sehr viel gelernt und einen großen Nutzen daraus gezogen: Einerseits auf der fachlichen Seite, durch den Austausch mit meinen Kolleg_innen, die Vorlesungen und Diskussionen auf der Sommerschule und meine Rechercheaufgaben. Andererseits habe ich aber auch vieles gelernt, was über das eher theoretische Wissen des Studiums hinausgeht. Dazu gehört zum einen der sichere Umgang mit Emailanfragen auf Englisch, aber auch insbesondere ein besseres Verständnis und eine Vorstellung von den Prozessen, die nötig sind um relativ große Veranstaltungen mit verhältnismäßig großem Budget auf höchst professionellem Niveau zu organisieren. Ich denke insbesondere diese Erfahrungen werden mir in meinem weiteren Berufsleben von großem Nutzen sein, da die Organisation von Veranstaltung in vielen Berufen, die für mich in Frage kommen, zumindest eine kleine Rolle spielt. Ein weiterer Aspekt, dessen Bedeutung meiner Meinung nach nicht zu unterschätzen ist, sind die Kontakte und Netzwerke, die ich durch dieses Praktikum knüpfen konnte, einerseits durch die Teilnehmer_innen der Sommerschule und die Alumni, aber auch durch meine Kolleg_innen im und außerhalb des Programms. Viele der Angestellten im Forschungsinstitut haben einmal als Praktis bei der DGAP angefangen.

Das Praktikum hat mich darin verstärkt, in meinem Studium weiterhin den bisherigen Fokus auf Internationales und insbesondere die MENA Region beizubehalten. Das Praktikum hat mir aber auch gezeigt, dass Dinge, auf die im universitären Betrieb viel Wert gelegt wird, wie zum Beispiel der explizite Theoriebezug beim Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten, im Alltag des Forschungsinstitutes eher eine untergeordnete Rolle spielen. In Bezug auf meine beruflichen Pläne hat das Praktikum mich darin bestärkt, einen Job an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis anzustreben, in dem wissenschaftliches Arbeiten und Forschung sowie eher praktische Aufgaben wie eben die Organisation von Veranstaltung und die Durchführung von Projekten sich die Waage halten. Ich kann mir durchaus vorstellen, später in einem Forschungsinstitut oder sogar bei der DGAP selbst zu arbeiten, und dass ich nun weiterhin bei der DGAP als studentische Hilfskraft arbeiten werde bestärkt mich zusätzlich in diesem Plan, ich bin mir jedoch auch bewusst, dass diese Stellen sehr begehrt sind und bin offen, noch andere mögliche Berufsfelder in Betracht zu ziehen, zumal die Angestellten der DGAP alle mindestens einen Master, oft einen PhD Abschluss haben.

Abschließend würde ich dieses Praktikum allen empfehlen, die sich für akademischen Austausch und die MENA Region interessieren. Insgesamt ist ein Praktikum bei der DGAP meiner Meinung nach allen zu empfehlen, die über eine Karriere im Bereich Think-Tank Arbeit nachdenken, da die DGAP als eines der wichtigsten Forschungsinstitute zum Thema Außenpolitik durchaus ein gutes Sprungbrett für eine Karriere in diesem Bereich sein kann. Die gute Praktikbetreuung ist ein weiteres Argument für ein Praktikum bei der DGAP. Wer mehr inhaltlich arbeiten möchte und Organisationsaufgaben nicht mag, sollte es in Betracht ziehen, ein anderes Programm als das EUMEF zu wählen, da die Arbeit dort recht Organisationsintensiv ist, und andere Programme mehr forschen und auch veröffentlichen. Ein negativer Punkt ist, dass Praktis bei der DGAP generell nicht entlohnt werden, beim EUMEF jedoch wird versucht, den Praktis durch Honorarverträge wenigstens eine kleine Entschädigung zukommen zu lassen. Außerdem ist es ratsam, den Zeitraum des Praktikums so zu wählen, dass man an einer Konferenz, am besten einer Sommerschule teilnehmen kann, da dies wirklich sehr interessant ist.